



Diözesanverband  
Rottenburg-Stuttgart

## **Kolpinggedenktag 2020:**

### **Adolph Kolping als Prophet und unser prophetisches Handeln heute**

---

Die Kolpinggemeinde geht an verschiedene Orte, die mit einem sozialen Thema verbunden sind. Das kann eine Seniorenwohnanlage, eine Schule, ein Haus mit Asylsuchenden, ein Sportplatz, ein Krankenhausparkplatz, ein Platz, der zum Gewerbegebiet werden soll, ein Nabu-Gelände usw. sein.

Der folgende Pilgerweg hat drei Stationen. Wo man beginnt, ist unerheblich. Auf Singen wird verzichtet.

#### **Einführung** *(die Einführung kann am Ort von Station 1 stattfinden)*

Nach der Begrüßung:

Prophet/-innen sind Menschen, die wachrütteln. Sie legen den Finger in die Wunden der Zeit. Sie machen darauf aufmerksam, dass gesellschaftliche und persönliche Themen dringend zu einer Lösung geführt werden müssen für eine gute Zukunft. Propheten kennen sich damit aus, was in den Herzen der Menschen vor sich geht. Sie kennen sich aus und ahnen, was passiert, wenn Menschen aus ihrer Sicherheit herausgeworfen werden, wenn sie beginnen zu ergründen und zu verstehen, weshalb dieses oder jenes passiert, sie kennen sich aus und sehen, welche Abgründe sich dabei auftun können. Die Prophet/-innen in biblischer Zeit holten Gott zurück in die Mitte des Lebens der Menschen. Sie predigten klar und deutlich und riefen zur Umkehr auf. Diese Propheten haben uns heute ebenso viel zu sagen wie damals.

Als einen Nachfolger der biblischen Propheten können wir Adolph Kolping verstehen. Er sah sehr genau, was in seiner Zeit die Not der Menschen war. Er spürte sehr genau den Umbruch in der Gesellschaft. Er spürte, wie empfindsam die Menschen auf die Veränderungen reagierten und wie sehr sie herausgefordert waren. Er sah, dass Blindheit für die guten Wege und offensives Vorangehen im Guten nahe beieinander lagen. Kolping rüttelte auf.

So lasst uns aufbrechen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

## **Station 1: Gottes Weg mit mir - Gottes Weg mit uns**

### **Impuls:**

Wir lesen in den Schriften von Adolph Kolping: (KS 9, S.4)

*Deiner Bestimmung gedenke, mein Christ, wer du auch immer sein magst.  
Halte deshalb eine Weile inne auf deinem breit getretenen Lebenswege.  
Deiner Bestimmung gedenke, blicke vorwärts, wohin du strebst, schau zurück, woher du kommst, dich selber betrachte, was ist's mit dir, was bist du, was sollst du, was willst du?*

*Siehe, du wandelst täglich auf dem Wege zwischen deiner Wiege und deinem Grabe,  
von Wahrheit und Lüge umgeben,  
bald von Hass, bald von Liebe getrieben,  
bald Herr, bald Knecht, bald beides zusammen,  
auf und nieder schwankend in dem wechsellvollen Leben in Glück und Unglück,  
in Leid und Freude, in Gutem und Bösem,  
wie Tag und Nacht sich treibend verdrängen und bald im Lichte dich zum Leben erwecken,  
bald in Finsternis dich in todähnlichen Schlaf versenken.*

*Halte ein, mein Christ, stehe eine Weile stille, lass das bewegte Leben einmal an dir vorübergehen, damit dein Herz ruhiger werde und dein Verstand zu ernsterem Nachdenken sich anschicke.*

Adolph Kolping trifft ins Mark. In seiner bewegten Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs sind seine Gedanken kein Wasser auf die Mühlen der damals wenig sozial denkenden Arbeitgeber und Mächtigen. Im Gegenteil, sie mussten deren Widerstand hervorrufen. Kolping ließ sich davon nicht beeindrucken, sondern blieb bei seiner Haltung.

„Deiner Bestimmung gedenke“ – damit lädt uns Kolping ein, unseren Weg mit Gott immer wieder zu reflektieren und neu zu finden, Gott lädt uns ein zu erkennen, welche Aufgaben uns in dieser Zeit zugemutet werden.

Vielleicht geht es uns ein wenig so wie es Paulus ausdrückt:

*„Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin“ (1 Korinther 12,12).*

### **Weggespräche:**

Gehen wir zur nächsten Station jeweils zu zweit. Und sprechen wir über das, was uns in unserem persönlichen Leben bewegt. Öffnen wir uns, einander auch von Höhen und Tiefen zu erzählen. Sprechen wir über das, was wir ahnen oder auch schon erkennen, was an Aufgaben Gott für uns bereithält – im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben.

## Station 2: Unser Weg – Lösungen suchen und finden

Holt einige Rückmeldungen aus den Weggesprächen ein.

### Impuls:

*Es ist keine Zeit zu feiern, zuzuschauen, gewähren zu lassen, bloß zu jammern, zu klagen, sondern es ist Zeit zu handeln, Zeit zu wirken, und zwar für jeden ohne Unterschied, wie es ihm nach Maßgabe seiner Kräfte und Mittel nur möglich ist. (KS 3, S.129)*

*Alles in der Welt, was man treibt, das muss ein Ziel haben, muss ein sicheres, festes Ziel haben, denn der, der planlos, toll und blind in die Welt läuft, ist ein Narr. Aber man muss mehr das Ende bedenken als den Anfang, denn wer das Ende bedenkt, der ist weise; wer aber bloß um den Anfang fragt und nicht nach dem Ende, der verrät, dass er keinen Verstand hat. (KS 3, S.265)*

Was wären heute Kolpings und damit unsere Themen? In unserer Gesellschaft und in der ganzen Welt erleben wir in der Politik gerade unzählige Situationen, in denen die Lösung – oder auch Erlösung aus dem Dilemma nicht schnell in Sicht ist. Wie reagieren, wenn Menschen in anderen Ländern unterdrückt werden und sich nicht frei bewegen können, weil es die Regierenden verhindern. Nordstream 2 stoppen oder nicht? Wie reagieren auf die Situation in Belarus und ihre Oppositionsführer/-innen, die ins Exil mussten oder angeklagt werden, weil sie ihre Stimme für die Freiheit erheben? Wie einstehen für die Geflüchteten in den Flüchtlingslagern? Darf man denn lange überlegen, wenn es um die Menschen auf Lesbos geht – unabhängig davon, wer den Brand gelegt hat? Es geht um Menschenleben! Wie reagieren auf die US-Wahlen? Und dann wieder neu: Wie mit Corona in Zukunft umgehen? Wie mit den Folgen umgehen? Gerechtigkeit ist Gottes Weg mit uns.

Für Kolping ist es klar, dass Klagen und Jammern nicht weiterbringen, sondern Nachdenken, Lösungen finden, Entscheiden und zielorientiert Handeln.

Paulus formuliert das an die Gemeinde in Philippi so: *Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen (Philipper 2,1-4).*

### Weggespräche:

Gehen wir zur nächsten Station jeweils wieder zu zweit. Sprechen wir unterwegs darüber, wo es uns hilft, das Gemeinwohl über das Eigenwohl zu stellen. Überlegen wir, in welchen Situationen es gerade jedem einzelnen nützt, das gesamte im Blick zu haben. Welche Aufgaben stehen bei uns vor Ort an.

### **Station 3: Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit**

Holt einige Rückmeldungen aus den Weggesprächen ein.

#### **Impuls:**

*Befolget die Lebensregel des heiligen Ignatius: ‚Bei allem, was du tust, arbeite so, als ob der Erfolg einzig von deiner Bemühung abhinge; erwarte aber diesen Erfolg so ganz von Gott, als ob du von deiner Seite gar nichts tun könntest.‘ Das heißt, verbindet mit der eigenen Anstrengung, mit dem Aufgebote aller Kräfte das unbedingteste Gottvertrauen. (KS 4, S.56)*

*Tue Gutes, wo Du kannst ohne Ansehen der Person, und wer der Hilfe bedarf, wo Du sie leisten kannst, der ist Dein Nächster. (KS 4, S.224)*

*So weit Gottes Arm reicht, ist der Mensch nie ganz fremd und verlassen. Und Gottes Arm reicht weiter, als Menschen denken können. (VK 1857, S. 94)*

Gott umarmt uns mit der Wirklichkeit. In dem, was um uns herum geschieht, in dem, was uns an Herausforderungen und Aufgaben gestellt ist, erkennen wir unseren prophetischen Auftrag in unserem Leben, in der Gesellschaft. Wir sind unterwegs als Kolpingmenschen. Als Stärkung und Kraft und Mutmacher ist uns das Wort des Paulus mitgegeben: *Gott ist es, der in euch das Wollen und das Vollbringen bewirkt zu seinem Wohlgefallen (Philipper 2,13)*. Und Jesu Geist trägt uns: *„Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matthäus 28,20b)*.

#### **Zuspruch**

Text & Musik: ProJoe

Es gibt viele Fragen in dieser Zeit.  
Sag wie soll ich leben? Ausweglosigkeit.  
Viele Angebote; wenig, das auch trägt.  
Und sich in ein Herz einprägt

Da sein, um zu helfen, Nöte zu seh'n -  
und sich nicht verschließen, vorwärts zu geh'n-  
aufeinander achten, lernen zu versteh'n und  
gemeinsam Wege geh'n.

Eine Weltfamilie, lebendig und stark,  
Zufluchtsort für jeden, der kommen mag.  
Zueinander finden, lernen zu versteh'n  
und gemeinsam Wege geh'n.

#### *Refrain*

Wir sind Kolping - Menschen dieser Welt -  
und wir sehen - das, was wirklich zählt.  
Gottes Liebe weiter tragen -in die Welt hinein  
zusammen leben - nicht allein.

Wir sind Kolping - Menschen dieser Zeit, und  
wir handeln aus Verbundenheit. Gottes Liebe  
weiter geben, offne Tür zu sein, zusammen  
Leben - nicht allein.

Wenn wir alles geben und Zukunft bau'n,  
leben aus dem Glauben, weil wir vertrau'n,  
dann wird unser Wirken morgen noch besteh'n,  
um gemeinsam Wege zu geh'n.

#### *Refrain*

Wir sind Kolping - Menschen dieser Welt -  
und wir sehen - das, was wirklich zählt.  
Gottes Liebe weiter tragen -in die Welt hinein  
zusammen leben - nicht allein.

Wir sind Kolping - Menschen dieser Zeit, und  
wir handeln aus Verbundenheit. Gottes Liebe  
weiter geben, offene Tür zu sein, zusammen  
Leben – nicht allein

#### **Vater unser**

#### **Segen**

Gott, der Mächtige, Ursprung und Vollender aller Dinge, segne uns. Er schenke uns gedeihen und Wachstum und Furcht all unserem Mühen. Er lasse uns prophetische Menschen sein und als solche leben und handeln.

Amen so sei es – Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Claudia Hofrichter, Geistliche Leitung DV Rottenburg-Stuttgart